Liebe Bine,

heute stehen wir hier und schauen auf 29 Jahre bei der Polizei Hamburg – und ich frage mich: Wie oft hast du in dieser Zeit die richtigen Worte gefunden, wenn anderen die Worte gefehlt haben?

1995 hast du an der Landespolizeischule gestartet, voller Neugier, mit dieser ruhigen Klarheit in der Stimme, die dich bis heute auszeichnet.

2001 dann der Wechsel in die Verkehrsstaffel – da, wo man schnell Entscheidungen treffen muss, aber nie die Menschen dahinter vergessen darf. 2009 wurdest du Einsatztrainerin für Deeskalation – und ganz ehrlich: Du hast nicht nur Techniken vermittelt, du hast Haltung vermittelt. Empathie. Respekt. Und den Mut, auch in schwierigen Momenten humorvoll zu bleiben.

2016 schließlich die Leitung des Präventionsprojekts „Sicher zur Schule“ – und ab da hattest du nicht nur uns im Blick, sondern ganze Generationen von Grundschulkindern.

Ich werde eine Szene nie vergessen:

Eine komplette Klasse steckt im Stau fest, das Programm droht zu kippen, alle sind genervt – und du?

Du malst kurzerhand Schilder auf Papier, stellst dich mit deiner Pfeife auf den Parkplatz und machst aus dem Chaos eine kleine Verkehrsschule.

Die Kinder sprechen heute noch von „Frau Krüger mit der Pfeife“. Und wir wissen: Genau das bist du – die, die aus einer schwierigen Situation etwas Gutes macht. Mit Fantasie. Mit Herz. Mit Humor.

Dein Vermächtnis ist sichtbar und bleibt:

Ein nachhaltiges Präventionsprogramm an 12 Grundschulen – nicht nur aufgesetzt, sondern gelebt.

Und messbar geringere Unfallzahlen auf dem Schulweg in unserem

Revierbereich.

Und wenn man hinter die Zahlen schaut, sieht man Menschen, die sich sicherer fühlen. Kinder, die wissen, wie sie sich verhalten können. Eltern, die Vertrauen gefasst haben.

Das trägt deine Handschrift: Empathie.

Klarheit in der Ansprache.

Humor, wenn's eng wird.

Und Verlässlichkeit, auf die man bauen kann.

Du warst Teammitglied im besten Sinne: die, die zuhört, bevor sie spricht.

Die, die anpackt, wenn's keiner sieht.

Die, die anruft, wenn jemand fehlt.

Und die, die mit einem Lächeln sagt: „Komm, wir kriegen das hin.“

Jetzt beginnt etwas Neues.

Ich sehe dich auf der Alster – Segel gesetzt, die Böen im Rücken, das Wasser flach wie Glas, und manchmal auch ruppig, so wie du es magst.

Ich sehe dich mit Farben und Wasser auf deinem Papier – Aquarelle, die Ruhe atmen.

Und ich rieche deine Zimtsterne, noch warm, wenn du uns dann vielleicht doch ab und zu mit einer Dose überrascht.

Du wirst fehlen. Aber du hinterlässt uns mehr als eine Lücke – du hinterlässt Haltung.

Für deinen neuen Kurs geben wir dir noch etwas mit:

Einen personalisierten Kompass mit Gravur – nicht weil du die Richtung verlieren könntest, sondern weil er erinnert:

Dein Norden bleibt.

Deine Werte bleiben.

Und wir bleiben hier, dankbar für alles, was du uns gegeben hast.

Mast- und Schotbruch, liebe Bine – und dass der Wind dich dorthin trägt, wo du am liebsten bist.

Und wenn du mal eine Pfeife brauchst – wir wissen, wo sie liegt.

Danke für alles.

Diese Rede wurde mit ruhestandsrede.de erstellt.
Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre
eigene personalisierte Rede **jetzt** auf
ruhestandsrede.de